

Marina Abramovic „Art must be beautiful, artist must be beautiful“, 1975

BESCHREIBUNG

In Marina Abramovics Performance „Art must be beautiful, artist must be beautiful“ von 1975 sieht man die Künstlerin wie sie sich nackt in einem leeren Raum kämmt und dabei immer wieder die Worte: „Art must be beautiful, artist must be beautiful“ wiederholt. Abramovic hat in ihrer einstündigen Performance in beiden Händen jeweils einen Kamm und kämmt sich damit immer stärker, sodass ihre Kopfhaut im Laufe der Performance anfängt zu bluten. Die Künstlerin zeigt keine Anzeigen von Schmerz; sie kämmt sich und ruft dabei die oben genannten Worte immer schneller.

ANALYSE

Abramovic könnte mit ihrer Performance auf eine von der Gesellschaft geschaffene Ansicht über Kunst anspielen wollen. Die Menschen sind der Meinung, dass Kunst immer schön sein muss. Möglicherweise will sie damit zeigen, dass Kunst aber auch etwas Kurioses, Skurril oder Abstoßendes sein kann, z.B. kann auch ein Rinderknochenberg, auf dem eine Künstlerin die Knochen bürstet bis sie frei von Fleischfetzen sind, Kunst darstellen. Zudem thematisiert Abramovic in den gesellschaftlichen Druck, immer gut auszusehen, immer schön und gepflegt aufzutreten. Dass die Künstlerin nackt ist liegt einzig und allein daran, dass die Zuschauer nicht durch Kleidung abgelenkt werden und sich so ganz auf die Haare und auf die Performance konzentriert sind – wie Abramovic selbst sagt.

INTERPRETATION

Abramovic könnte somit den gesellschaftlichen Druck (immer perfekt aussehen zu müssen) verkörpern. Die Worte, die sie ständig wiederholt beschreiben die Gedanken und den inneren Druck, dass sie als Künstlerin immer hübsch zu sein hat und dass auch ihre Kunst immer etwas Schönes darstellen muss. Die Tatsache, dass sie sich so stark kämmt, sodass ihre Kopfhaut blutet und ihr Gesicht verkratzt ist, zeigt wie krankhaft jeder versucht, sich den gesellschaftlichen Ansichten anzupassen. ES zeigt eine Frau, die krankhaft versucht sich so zu verhalten, wie es in der Gesellschaft akzeptiert und gewünscht wird. Eine Frau, die sich so verhält, wie es die Allgemeinheit will.

Was Abramovic damit vermitteln will, ist, dass es absurd ist, sich den gesellschaftlichen Normen und Vorstellungen anzupassen. Die Absurdität wird dadurch deutlich, dass sie gleich zwei Kämmen benutzt und sich damit so lange und so heftig damit kämmt, dass ihre Kopfhaut blutet. Sie schockiert mit ihrer Aktion, um die Zuschauer aufzurütteln und ihnen auf sehr direkte Weise zu sagen, dass man so sein sollte, wie man ist und sich nicht den gesellschaftlichen Vorstellungen unterwerfen sollte – vor allem nicht als Frau.